

Saale-Beitung.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

werden die Gespaltene Kolonialliste über dem Raum mit 80 Pfg. ...

Ercheint täglich pünktlich, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Druck-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich bei postamtlicher Zustellung 2,50 M., ...

Nr. 131.

Halle a. S., Montag, den 18. März.

1912.

„West-Ostliches“ in Afrika.

Von Dr. Arning.

Mitglied des Abgeordnetenhauses.

(Schluß.)

Diese Grenze Deutsch-Afrikas ist es, die uns den Zugang gewährt zu einem Teile des zentralen Afrika, ...

Die Kongogipfel, selbst wenn sie den in neuester Zeit ihnen zugehörigen Zweck erfüllen könnten, ...

Neuerdings aber geht die Forderung durch die Presse: ganz Westafrika deutsch! ...

Wir besitzen in Kamerun und Ostafrika Gebiete, die uns auf lange hinaus genügende Mengen tropischen Pflanzungslandes zur Verfügung stellen, ...

Nicht genug kann man davor warnen, solchen Erörterungen in der Presse Raum zu geben, ...

In der letzten Zeit allerdings, seit der Viscount Halland in Berlin gewesen ist, ...

Der ganze Osten den Engländern, der gesamte Westen den Deutschen, unter Abtretung von Deutsch-Afrika ...

würde. Denn daß Herr Halbans die Gebiete von Katanga und den Tanganjika-See mit seiner ganzen Umgebung nicht zu dem Osten gerechnet haben sollte, ...

Hat sich schon die Aufgabe des verhältnismäßig wenig wertvollen Sogo-Gebietes, die ja in den Verhandlungen des vorigen Jahres verjagt wurde, ...

Deutsch-Afrika ist heute durch die deutsche Verwaltung, durch unsere Schutztruppe und durch die energische Tatkraft der Einzelpersonen zu einem überaus realen Wertobjekt geworden. ...

Selbst wenn Frankreich, durch Aufgabe englischen Besitzes (Sierra Leone usw.) in Nordwestafrika entschädigt und veranlaßt werden könnte, ...

Auf rein kolonialen Gebieten liegen die deutsch-englischen Entzweunensursachen in diesem Augenblicke gar nicht. ...

Was uns trennt, kann kein Vertrag aus der Welt schaffen. Es ist der deutsche Handel, die deutsche Industrie, ...

Hatten wir die Augen offen, wenn die Wehrvorlagen kommen! Die Engländer haben ihren Marinestapel nicht eingeschränkt; ...

„Den englischen Kienelbluff“, nennt Herr Erzberger in der „Märkischen Volkszeitung“ das ganze Gaultspiel, ...

nicht vergessen, was er da geschrieben hat, wenn der Reichstag vor die Entscheidung gestellt wird.

Fordauer des Bergarbeiterstreikes.

Bochum, 18. März.

Im Ruhrrevier fanden gestern zahlreiche Massenversammlungen der Streikenden statt. In einer von 6000 Menschen besuchten Versammlung im Bochumer Schützenhofe ...

Streikausbruch in Sachsen.

Dresden, 18. März.

Da die Grubenbesitzer wider Erwarten teilweise Entgegenkommen zeigten, wurde gestern nachmittag von den Bergarbeitervereinigungen in Oelsnitz-Zulau und Zwickau ...

Auslandsbewegung in Oesterreich.

Brag, 17. März. Eine in Brag heute vormittag abgehaltene Versammlung von Bergarbeitern der schiedlich-anarchistischen und sozialistischen Partei beschloß, ...

Die englische Kohlenkrise.

London, 17. März.

In den Städten Belfhill und Maninge im Bergwerksgbiet der schottischen Grafschaft Lanarkshire kam es gestern wegen der Wiederaufnahme der Arbeit durch zwei hundert Bergleute zu ersten Aufstürzungen. Die

Feuilleton.

Max Burckhard †

Sonabend früh ist in Wien der ehemalige Burgtheaterdirektor Hofrat Dr. Max Burckhard gestorben.

Max Burckhard kam aus einer fremden Sphäre zum Theater. Man kannte den Nachfolger Försters als tüchtigen Juristen, als strebsamen Richter, ...

Als Burckhard übernahm aus den Händen des interimsistischen Direktors Sonnenhald nach Laube, Dingeldey, ...

berühmten Burgtheaterschauspielfunktion. Die Kritik rückte mit Mißtrauen ihr Glas zurecht: Wo blieb die Würde, die für das Amt des Hofburgtheaterdirektors bisher erforderlich war?

Doch Burckhard war ein logenarmer, feher Kerl! Er war lebenslustig, er war eine reiche Natur, die durch Klugheit die Widersacher entworfen konnte, ...

Mit Sak und Hohn war's zu Ende. Burckhard war ein glänzender Regisseur, ein famoser Direktor geworden. ...

Burckhard schriftsteller auch. Er war ein Dichter mit dem Herzen, nicht mit der Feder. Seine Romane, seine dramatischen Dichtungen sind fast alle von dem Geiste der Anlage

und des Spottes über veraltete Zustände und verrottete Moral erfüllt, gleichzeitig aber auch von einer starken Liebe zu dem Lande und all den Menschen, an denen er so viel aussetzen hatte. ...

Nach dem Rücktritt von der Direktion des Burgtheaters wurde Burckhard Rat am Verwaltungsgerichtshof und Deputy des Privatrechts an der Wiener Universität. ...

Am 58. Lebensjahre ist Max Burckhard abgerufen worden. In seiner Jahre trauern heute ebenfalls Freunde, ...

Karl Meitner.

Menge bewarf die Polizei, die die Arbeiterbewegung nach ihrer Arbeitshilfe begleitete, mit Steinen und getrimmte die Fenster verschiedener Häuser. Eine Anzahl Bergarbeiter wurde verhaftet, darunter mehrere Polen, die einen großen Teil der Belegschaft dieses Bergwerks ausmachten. Befängnisse wurden in anderen Bezirken ab, und für die nächste Woche werden erneut Verhaftungen beabsichtigt, da viele nicht organisierte Bergleute dem Bergwerkern nahe sind und die Arbeit gefährdet haben, zur Arbeit zurückzuführen. In den angrenzenden Bezirken Coblenz und Moserheim feiern etwa zwanzigtausend Arbeiter der dortigen Stahl- und Eisenerze und leiden bittere Not. In Glasgow wurden gestern Tausende von Arbeitern entlassen, weitere Tausende erhielten die Mitteilung, sie würden in wenigen Tagen entlassen werden.

## Deutsches Reich.

### Zu Wermuths Abschied.

Die Hauptversammlung der sächsischen Bodenerformer fand am Staatssekretär a. D. Wermuth folgendes Telegramm:

„Der sächsische Landesverband des Bundes deutscher Bodenerformer, der heute in Dresden tagt, ist es ein Bedürfnis, in dem Augenblick, in dem er von dem Rücktritt Ew. Excellenz erfährt, sich zum Ausdruck des Dankes zu machen, den das deutsche Volk Ew. Excellenz schuldet für die Einführung des großen Gedankens der Ausbarmung des unverbauten Wertzuwachses am Boden für die Aufgaben des Reiches. Ueber alle Wechselfälle der Zeit hinaus wird diese Tat Ew. Excellenz ein Ehrenmal in der deutschen Finanzgeschichte bleiben. In treuer Verehrung der Landesverband Sachsen des Bundes deutscher Bodenerformer. J. M. Waentig, Vorsitz. Geh. Rat.“

### Entschädigung für die Liebesgaben.

Berlin, 17. März. Wie verlautet, sollen die süddeutschen Brennerien für den Ausfall, den sie durch die volle Verbrauchsabgabe auf den Konningensspiritus erleiden, in einer noch zu beratenden Weise entschädigt werden, die nördlichen Brennerbetriebe hingegen sollen die sogenannte Liebesgabe ohne irgendwelche Entschädigung zu zahlen. Die Einführung der Wechs- und Defektsurrogate wird erst nach der Herabsetzung erfolgen. Das Plenum des Bundesrats hat sich übrigens erst gestern nachmittag mit der Defektsfrage beschäftigt und über sie beschließen können.

### Zur Strafersetzung Pfarrer Craubs.

Berlin, 17. März. Der Schupverband deutscher Schriftsteller hat an Pfarrer Traub folgendes Telegramm gefandt: Der Schupverband deutscher Schriftsteller hat mit ihm herzlichem Bedauern von dem Spruche des Breslauer Konfessionsrats Kenntnis genommen und bittet Ihnen in Ihrem Kampfe um die publizistische Freiheit seine warme Sympathie aus.

Breslau, 18. März. Pfarrer Traub-Dormund wird gegen das auf Straferhebung lautende Urteil des Breslauer Konfessionsrats Beratung beim evangelischen Oberkirchenrat einlegen. Die ausführliche Begründung des Urteils wird Traub erst in einigen Wochen zugehen.

### Der Wingerkreis im Rheingau.

Die Lohnbewegung der Winger nimmt einen immer größeren Umfang an. An vielen Stellen des Rheingaus haben die Winger bereits die Arbeit niedergelegt, an anderen Stellen werden sie in den nächsten Tagen in den Ausfall treten. Die Lohnbewegung hat jetzt auch nach der Rheinpfalz übergegriffen. Die Weinbergbesitzer sind hier nicht abgeneigt, die Forderungen zu erfüllen, doch möchte keiner den Anfang machen.

### Die „nationale“ Stimmung des Bundes der Landwirte.

Wie durch eine überaus treffende Bemerkung der „Augsburger Abendzeitung“ vom 7. März charakterisiert. Sie berichtet über die Neuwahl zum elsäß-lothringischen Landtag in Sulz-Wörth, in der der liberale Kandidat Wolf einem vom Zentrum unterstützten sogenannten Unabhängigen gegenübersteht. Das Blatt schreibt: Außerdem kommt noch der Bund der Landwirte seinem schwarz-blauen Modbruder zu Hilfe, und stellt einen eigenen Kandidaten auf, dem nach Lage der Dinge nur die Aufgabe zufallen konnte, liberale Stimmen abzukuppeln. Das Ergebnis ist einwärtig die zu erwartende Nachwahl. Die Politik des Bundes der Landwirte ist um so bemerkenswerter, als es sich bei dem liberalen Kandidaten, dem er ein Bein stellen will, um den Politiker handelt, der im alten Landesausich immer die beständigsten und schärfsten Worte gefunden hat, und deshalb oft genug die schärfsten Angriffe fast des ganzen Landes hat aussenden müssen, während der Gegenkandidat als transparenzfreundlicher Nationalist anzupreisen ist. Das führt natürlich den Bund der Landwirte nicht weiter. Geradezu ein Hohn ist es demgegenüber, wenn die agrarische „Deutsche Tageszeitung“ den Bund der Landwirte als den stärksten Verteidiger des Deutschtums in Elsaß-Lothringen hinzustellen beliebt.“

Weiterer Kommentar ist wohl überflüssig.

## Parleinachrichten.

L. C. Berlin, 17. März 1912. Der Zentralausch der fortschrittlichen Volkspartei tagte, wie schon kurz gemeldet, am Sonnabend und Sonntag im Reichstagsgebäude bei lebhafter Beteiligung von Abgeordneten und Mitgliedern der Partei aus allen Teilen des Landes. Während am Sonnabend nach Eröffnung der Sitzung durch den Landtagsabgeordneten Jund im wesentlichen organisatorische, geschäftliche und finanzielle Angelegenheiten besprochen wurden, wobei Mannhagen als Ort des im Herbst stattfindenden ersten Allgemeinen Parteitag fest bestimmt wurde, fanden am Sonntag die politischen Erörterungen statt.

Abg. Fischer erstattete den Geschäftsbericht der Partei und ging dabei ausführlich auf die Wahlergebnisse, die Stichwahlparole der Partei und das Stichwahlkommen mit der Sozialdemokratie ein. Hierbei konstatierte er nachdrücklich, daß die von sozialdemokratischer Seite verbreitete Behauptung, die Stellung der fortschrittlichen Volkspartei sei an die Parteileitung der Sozialdemokratie mit dem Erlaß herantreten, jenes Abkommen zu schließen, unrichtig sei. In Wirklichkeit habe die sozialdemokratische Parteileitung derjenigen der fortschrittlichen Volkspartei zuerst Vorschläge für ein Stichwahlkommen gemacht. Im übrigen verteidigte Abg. Fischer den Abschluß des Abkommens als notwendiges Ergebnis der Wahl und der Hauptwahl und als Konsequenz der politischen Haltung der Partei, die auf die Beilegung der schwarz-blauen Mehrheit gerichtet war. In der lebhaften Debatte wurde festgestellt, daß die Geheimhaltung des Abkommens auf Wunsch der Sozialdemokratie befohlen worden sei. Die tatsächliche Haltung der Parteileitung fand die Billigung der großen Mehrzahl der Redner. Es bestand Uebereinstimmung darüber, daß es sich um eine rein taktische für die zeitweilige Situation geschlossene Vereinbarung gehandelt habe, wodurch die Selbständigkeit der Partei in keiner Weise alteriert werde. Mehrfach wurde die Ueberzeugung geäußert, daß die Partei eine erfreuliche Stützung infolge ihrer konsequenten Haltung erfahren werde. Nach eingehender Aussprache wurde folgende von Kruse-Hagen und Buschmann-Schwelm vorgeschlagene Resolution mit allen gegen 6 Stimmen angenommen:

„Der Zentralausch spricht dem geschäftsführenden Ausschuh der fortschrittlichen Volkspartei für seine erfolgreiche Wirksamkeit bei den letzten Reichstagswahlen Dank und Anerkennung aus. Der Zentralausch billigt die von der Parteileitung getroffenen taktischen Maßnahmen, die unter Wahrung der vollen Selbständigkeit der Partei zur Beilegung der bisherigen reaktionären Mehrheit des Reichstages geführt haben.“

### Abg. v. Dayer

berichtete über die politische Lage. Er warf einen Rückblick auf die Wahlen, kennzeichnete die Majoritätsverhältnisse im Reichstag und erörterte eingehend die Vorgänge bei der Präsidentenwahl. Unter Weisung des Zentralausch schloß er den Abg. Kampf und Dove für die Uebernahme der Präsidentenposten in so schwieriger Situation. Den Abgang Wermuths, der die ehrliche Absicht gehabt habe, die Finanzen des Reiches auf gesunde Grundlagen zu stellen, bewahrte der Redner. Hinsichtlich der Wehrvorlagen empfahl er abwartende Haltung. Die Zurückstellung der Erbschaftsteuer bedeute, daß der Zentrums einfluß sich auf dem Wege über Bagern im Bundesrat geltend macht. Die geplante Aufhebung der Liebesgabe muß immerhin als ein Erfolg der liberalen Agitation angesehen werden, wenn man sie auch nicht übersätzen darf. Die Linke hat im neuen Reichstage die Fähigkeit, Schlimmes zu verüben; ob auch die Fähigkeit, Gutes zu schaffen, kann erst die Zukunft lehren. Die fortschrittliche Volkspartei kann ruhig ihren Weg gehen, sie wird nach besten Kräften ihre Schuldigkeit tun. Nach kurzer zumittender Debatte wurden die Verhandlungen mit Dankesworten des Abg. Rosenow für die Leitung und mit einem Hoch auf die Partei geschlossen.

Es hatten an der Tagung 60 Mitglieder, darunter 23 Abgeordnete und 18 Vertreter der Presse teilgenommen. An die Verhandlungen schloß sich im Zentral-Hotel ein gemeinsames Festmahl an.

Leipzig, 18. März. Auf der Frühjahrstagung des Nationalliberalen Landesvereins für das Königreich Sachsen sprach Abg. Ballermann u. a. auch über den Rücktritt Wermuths. Der Führer der national-liberalen Partei führte u. a. aus: Der beste Staatssekretär des Reichs schied ab, es ist nicht möglich, dessen Zielbewußtheit auch von seinen Gegnern gemindert werden wäre. Es sei ein eigentümliches Geschick des Herrn von Bethmann, wie er Persönlichkeiten verleihe, Rheinbaben, Demburg, Lindquist und jetzt Wermuth. Der Eindruck wird sehr übel sein: Herr Hertling kam und Herr Wermuth ging. Am betrüblichsten sei, daß sich jetzt ein Druck auf die Nation lege, daß die Dedung der Wehrvorlagen nicht möglich sein werde. Die Erbschaftsteuer liege am Boden, aber sie sei nur scheinbar und werde doch wieder erzwungen. Die angekündigte Aufhebung der Liebesgabe sei prinzipiell zu akzeptieren, weil damit ein wider Agitationsstoff verschwinde; aber diese Aufhebung dürfe nicht zu einer Besetzung des Koniums ausarten, für den dann die Spirituszentrale die Preise des Branntweins vorzulegen. Dagegen müßten Garantien geschaffen werden. Das parlamentarische System sei im Marne; aber der Schrittmacher sei das Zentrum. Der Ministerwechsel in Bapen nach den Wahlen habe das bewiesen. Diese Entwicklung zwinge uns, Divergenzen in der eigenen Partei zurückzuführen und die vom Zentrum kommenden Gefahren einmütig abzuwehren. — Folgende Resolution wurde einstimmig angenommen: Der Landesausch der nationalliberalen Landesvereins für das Königreich Sachsen dankt dem Abgeordneten Ballermann für seine klaren Ausführungen über die Ziele einer gesunden, volkstümlichen, nationalen und liberalen Politik.

Er stellt mit Befriedigung fest, daß die Meinungsverschiedenheiten innerhalb der nationalliberalen Reichstagsaktion beseitigt sind. Er erwartet, daß die nationalliberale Reichstagsaktion infolge dessen in allen wichtigen Fragen einheitlich und geschlossen vorgeht und jetzt zu der Führung des Abgeordneten Ballermann volles Vertrauen.

### St.- und Personalnachrichten.

Herr von Hertling beim Kaiser. Der Kaiser empfing, wie schon angekündigt, Sonntag mittag um 12½ Uhr den bayerischen Ministerpräsidenten Freiherrn von Hertling. Zur Frühstückstafel waren u. a. geladen Fürst und Fürstin Alois zu Köthenstein, Freiherr v. Hertling und Wittibin Frau v. Koyr. Zur Rückreise nach München ist, laut „Germania“, dem bayer. Ministerpräsidenten ein Salonwagen zur Verfügung gestellt worden. — (Das einmündigste Ministerpräsidenten, der in Berlin wohnt, zur Zentrale ein Salonwagen zur Verfügung gestellt und daß er also geradezu mit kaiserlichen Ehren umgeben wird, pflegt im allgemeinen nicht zu geschehen, und die anderen Ministerpräsidenten, die gleichfalls hier wohnen, sind wohl weniger fürstlich nach Hause gefahren.)

Der Kaiser hörte Sonntag vormittag die Vorträge des Staatssekretärs des Reichsministeriums, Großadmirals von Tirpitz, und des Kriegsministers, Generals der Infanterie von Heeringen. Sonntag abend wohnte der Kaiser einer Vorstellung von Bauffe „Der große König“ im Königst. Schauspielhaus bei; mit dem Kaiser, die Kaiserin, Prinz und Prinzessin Gisel Friedrich und Prinzessin Viktoria Luise.

Kaiser Wilhelm, der am 26. März von Venedig aus mit der „Hohenzollern“ abreist, begibt sich zunächst nach Brioni, um dort dem Thronfolger Franz Ferdinand einen Besuch abzustatten. Von Brioni aus tritt der Kaiser die weitere Reise nach Korfu an.

Die Kaiserin wird sich, wie amtlich gemeldet wird, bald nach Otern zum Kuraufenthalt nach Bad Nauheim begeben.

## Ausland.

### Italiens Flotte vor den Dardanellen?

Konstantinopel, 17. März. Der Kapitän eines gestern abend hier eingetroffenen bulgarischen Dampfers will am gestrigen Vormittag bei Anodos 36 italienische Kriegsschiffe gesehen haben. Inzwischen soll sich ein Spion in der italienischen Kriegsmarine gefunden haben. Wichtiges meldet der Mailänder „Secolo“ aus Spezia, daß dort ein hoher Marineoffizier wegen verdächtigem Hochverrat verhaftet und in das Militärgefängnis von Ravignano gebracht worden sei. Es scheint, daß auch noch an der Verhaftung ein Verdacht besteht. Die Wohnung des Offiziers wurde von Polizeiagenten durchsucht.

Reue Schmierereien in einem türkischen Staat durch Saib Ibrahim zu drohen; denn der allerdings italienische „Stampa“-Korrespondent Cipolla meldet aus Athen, daß der siegreiche Komarich von Saib Ibrahim mehrere hundert mit einem Heere von 100 000 Mann Hodeida, das sichtlich in seine Hände fallen würde. Er habe sich bereits aller Küstenpunkte des Jemens bemächtigt und siege nur mehr der Zaregenen von Hodeida entfernt, das von nur 4000 Türken verteidigt würde. Die revolutionäre Propaganda habe alle arabischen Gimmie His Meffa erfaßt. Inain Vahia zeige bisher noch eine zweifelhaftige Haltung, aber auch sein Ueberdacht würde ein siegreiches Vordringen Ibrahim nicht hindern können, dessen Schiffe mit der Flotte des neu arabischen Staates das Rote Meer durchzuführen.

Unter Vermittlung dieser für die Türkei bedrohlichen Nachrichten sind wohl auch

### Die Friedensbedingungen Italiens

festgelegt worden, von denen die Worte bereits durch Vermittlung zweier Vorkämpfer in Kenntnis gesetzt worden ist. Die Hauptbedingungen sind Zurückziehung der türkischen Truppen, Anerkennung der Unabhängigkeit der Araber, wogegen Italien sich bereit erklärt, der Türkei gewisse Vorteile zu gewähren, insbesondere eine Gebietsabtretung, Zustimmung zur Aufhebung der Kapitulationen für den Fall, daß auch die anderen Mächte ihre Zustimmung dazu erteilen. Anerkennung der religiösen Autorität des Kalifen. Aus informierter Quelle verlautet, daß die Worte nach dem letzten Ministerrat die türkischen Vorkämpfer angewiesen hat, den Mächten zu erklären, daß die Türkei diese Friedensbedingungen für unannehmbar hält.

### Der Anstifter zum Königstentat.

Der Dolter der Chemie Nikolaus Tassit, rumänischer türkischer Nationalität, wurde in Rom unter dem Verdacht der Anstiftung des Königstentats ins Untersuchungsgefängnis überführt. Tassit kommt aus Genf, wo er sich an anarchistischen Konventikeln beteiligt hat. Er ist seit drei Monaten in Rom.

### Wahl Demonstrationen.

Paris, 18. März. Bei der gestrigen Erziehung in Limoux, wo der bekannte Flieger Bedines unterlag, kam es nach dem Bekanntwerden des Resultats zu tumultuösen Kundgebungen. Die Anhänger Bedines brachen in das Prefekturgebäude ein und brachen in Schmähsagen gegen den Unterpräfekten aus sowie gegen den genehmigten Kandidaten Bonafant. Auch vor dem Kommunalen Wahllokal kam es zu Kundgebungen. Schließlich mußten zwei Schwabener Dragoner requiriert werden, um die Ruhe wiederherzustellen.

### Mulay Hafid dankt ab?

Der auf der Seite nach Fez bezifferte französische Gouverneur Regault erhielt unterwegs die Nachricht, daß Sultan Mulay Hafid einen starken neurotischen Anfall gehabt habe und die Absicht geäußert habe, abzugeben. Nach den letzten Nachrichten soll sich das Befinden des Sultans wieder gebessert haben.

### Eine Revolutionsregierung auf Kreta.

Die neue revolutionäre Regierung auf Kreta hat an den König von Griechenland ein Telegramm gerichtet, in welchem sie dem König ihre Konstitution mittelst und ihrer ehrfurchtsvollen Eingebenden an den griechischen Thron ausbreitet. Die revolutionäre Regierung wird ihre Konstitution dem König der Schwedische mitteilen. Es wurde beschlossen, daß künftighin alle Dekrete im Namen des Königs von Griechenland unterzeichnet werden sollen. Die Einberufung der Reserve und der Miliz wurde rückgängig gemacht. Es herrscht vollständige Ruhe in Kreta.

### Kleine Tagesnachrichten.

Studentenunruhen. An der Moskauer Universität sind wegen Unruhen mehrere hundert Studenten verhaftet worden. Die Unruhen sind beendet.

### Kein Glöhtiker versäume

ein solches Heilmittel mit Assmannshäuser natürlichem Glöhtwasser. Kein natürliches Heilmittel mit natürlicher Kohlensture angereichert. Broschüre mit Heilberichten und Arznei-Gesuchen frei. Brunnenverwaltung Glöhtbad Assmannshausen a. Rh., Deput für Halle a. S., Holzbock & Co., Tel. 94.



**Konrom.** Der „Gazeta“ Roman in Katakomben wird aus Katakomben gemeldet, daß dort vergangene Nacht aus Stahland eingewanderte Flüchtlinge im Judensattel einen für mich einen Konrom inbegriffen hätten. Zahlreiche jüdische Kaufleute wurden zerstört und geplündert, die Besitzer, die sich zur Wehr setzten, wurden niedergeschlagen. Polizei und Gendarmen, die einströmten, mußten von der Waffe Gebrauch machen. Bei den Kämpfen gab es über 200 Verwundete. Zahlreiche Verhaftungen sind erfolgt.

## Provinzialnachrichten.

### Aus dem Elstertale.

Man schreibt uns:  
Nachdem die Deutsch-Oesterreichische Bergwerksgesellschaft (Bunauer Kohlenwerke) sich einige Feldmengen in den Fluren Wolfendorn, Preßlich und Wetzow zur späteren Ausbeutung hat anstellen lassen, tragen sich jetzt andere und namhafte Gesellschaften mit derselben Absicht, haben bereits auch teilweise Verträge abgeschlossen, die gegenüber der Bunauer Kohlenwerke als wesentlich günstiger sowohl im Kaufpreise als in den sonstigen Verkaufsbedingungen zu bezeichnen sind. Es dürfte daher den Feldbesitzern dringend zu raten sein, erst eine Klärung der Verhältnisse abzumachen, da dann für die teilweise sehr guten Braunkohlenfelder entschieden höhere Kaufpreise zu erzielen sind als bisher.  
Eine Entgegnung der Felder für Kohlenabbauwerke ist hier nicht möglich, es ist daher jeder einzelne Grundbesitzer in der Lage, Preis und Zeit des Verkaufes seiner Grundstücke ganz nach seinem eigenen Ermessen zu behandeln und sich vor allem darüber klar zu sein, daß die Strauschiebung des Verkaufes, besonders auch die Abwartung einer eigenen Konkurrenz, nur von größtem Vorteil für ihn sein kann. Kanal und Eisenbahn werden auch ohne Zutun der Kohlenfeldbesitzer im Elstertal und damit erst haben die Eisenbahnen den Kohlenfeldern den Wert, der im Durchschnitt dem Werte der Eisenbahnen gleich gekommen wird, für die 3000 bis 3600 Mk. für je 25 Akr gepachtet worden sind, bei der hohen Anzahlung von 1000 bis 1200 Mk. und Fälligkeit des Kaufgeldes innerhalb weniger Jahre.

### Gemeinames thüringisches Oberverwaltungsgericht.

**Weimar, 17. März.** Gelegentlich des heute erfolgten Schlußes des Landtages teilte der Minister mit, daß die Verhandlungen mit allen in Betracht kommenden Staaten bezüglich der Errichtung eines gemeinsamen thüringischen Oberverwaltungsgerichts zu einer vollständigen Einigung geführt haben, jedoch das gemeinsame thüringische Oberverwaltungsgericht voraussichtlich im Laufe dieses Jahres in seine Arbeiten beginnen kann.

### Ein Kampf ums Vaterland.

**Wittenberg, 15. März.** In unsem Nachbarort Kößitz, der nach den Beschüssen der Landtage zu Weimar und Meiningen am 1. Januar aus dem Großherzogtum Sachsen ausscheiden und dem Herzogtum Meiningen einverleibt werden soll, machen sich allen Eines Strömungen geltend, den bevorstehenden Austausch im Wege des Projektes zu verhindern. Der eine will den württembergischen Staat verlangen, der andere gar den Großherzog (I.) hostis machen für den in Aussicht stehenden Schaden: Grund- und Gebäudesteuer, Brandsteuer, Verlust der Vergütungen in den Landesstellen usw. zu Jena um. Ein namhafter Rechtsanwalt soll festgestellt haben, daß die Kößitzer sich in ihrem vollen Rechte befinden; er sei bereit, den Prozeß für sie zu führen. Die Gemeinde besitzt Mittel in Höhe von 4000 Mk., die zur Deckung der Projektkosten Verwendung finden sollen.  
Die Kößitzer sollten Verzicht annehmen und ihr Geld lieber behalten; an dem Staatsvertrage ist doch nichts mehr zu ändern.

**Wittenberg, 17. März.** (Der Flottenverein) beging gestern im hiesigen Saal der „Grünen Tanne“ sein Jubiläum. Das sechshundertjährige Bestehen des Vereins, Ausrichtung und Ball und wurde von den Darstellern, sämtlich Mitglieder des Vereins und ihren Damen, in wohlgeleiteter Weise durchgeführt. Der Abend lieferte den Beweis, daß der Verein in den 1 1/2 Jahren seines Bestehens sich auf das Fräftigste entwickelt hat.

**Schiffbau, 18. März.** (Zu Schiffweber Gefangenener.) Die als Widerer bekannnten Arbeiter Baar und Groll aus Wolmsde, die zurzeit in Halle eine längere Gefängnisstrafe verbüßen, waren von zwei halloischen Transporteuren in der hiesigen Schiffwebergefängnisstrafe vorgeführt worden, wo sie sich wegen Jagdverwehrs zu verantworten hatten. Sie sollten mit dem Triebwagen 2 Uhr 8 Min. nach Halle zurückgebracht werden. Den verwegenen Kerlen gelang es jedoch, ihren Transporteuren auf Bahnhof Sandersleben zu entweichen, trotzdem sie mit Handfesseln gefesselt waren. Von ihrem flehigen Anwalt hat man keine Spur.

**Worbühnen, 15. März.** (Provinzial-Erziehungsanstalt.) Gestern nachmittag wurde unter Führung des Landesrats Hennicke die gesamte Baukommission des jetzt in Worbühnen tagenden Provinzial-Landtages (16 Herren) hier, um unsere Provinzial-Erziehungsanstalt einer Besichtigung zu unterziehen und zu prüfen, ob die hiesige Anstaltseinrichtung geeignet ist, als Vorbild zu dienen für eine in Burg E. Worbühnen zu erbauende Anstalt für schulpflichtige Jünglinge.

**Schmittewort, 17. März.** (Diebstahl.) In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde bei der Firma Marx Halle, Schmittewort, Kohlen- und Baumaterialienhandlung, ein freies Diebstahl ausgeführt. Die Diebe kassierten zwei neue Schmeitzer und fuhren damit in der Richtung nach Deberstedt von dannen. Die Firma hatte eine Besetzung von 10 Mann auf der Ermittlung der Diebe.

**Kellern, 17. März.** (Stadtverordnetenversammlung.) Am Freitag Abend fand hier öffentliche Stadtverordnetenversammlung statt. Es wurde beschlossen, den Verlehrsatz von 5000 Mark zu erhöhen und den Rest aus einer Kasse zu entnehmen. Zweitens wurde die Rechnung über die Witterung der Felder, sowie über den Ausbau der Schmeitzerverwaltung gelegt. Drittens wurden die jährlichen Fuhren der Stadt dem Landrat Dr. Gotthe übergeben. 4. Der am Sprikenhause belegene Garten soll als Einzellot in daselbe eingetragt werden. In nächster Verammlung soll jedoch der letzte Beschluß noch einmal zur Sprache kommen.

**Tanne, 16. März.** (Bei einer Rede.) auf offener Straße erhielt der Waldbarbeiter Hellerling von dem Forsterlehrer Hartwig heraus einen Stihl in den Unterleib, daß ihm die Eingeweide herausstraten. Dem Schwererlehten war es kaum möglich, sich nach Hause zu schleppen. Sein Zustand ist sehr ernst.

**Stahmer, 18. März.** (Aus dem Sentungsausschuß.) Die königliche Berginspektion beschließt, die in Folge von Bodenbewegungen eingetretenen Unebenheiten im Gefälle der Strohen und Klänge im Sentungsausschuß durch Straßenaänderungen auszugleichen.

**Jena, 15. März.** (Bücherpervertler.) Seit längerer Zeit sind in der hiesigen öffentlichen Bibliothek Bücher entwendet und in einzelnen Werken die Bilder herausgeschritten oder ganze Seiten entfernt worden. Als Täter wurde jetzt von der Kriminalpolizei ein aus St. Gangloff hammerer Oberrealschüler entdeckt, in dessen Wohnung das gestohlene Material vorgefunden wurde.

**Jena, 14. März.** (Die Mädchenpforten.) Die Einrichtung der Freien Studentenschaft (S. J.) Die Einrichtung besteht nunmehr seit vier Jahren. In diesem Jahre wurden im Verlaufe von 12 Wochen 30 Vorlesungen mit 8500 Kindern abgehalten. An 30 Nachmittagen mußte viermal hintereinander gelesen werden. Da dieses Jahr finanzielle Schwierigkeiten nicht mehr bekamen, konnte der Eintrittspreis schon nach der ersten Vorlesung auf 5 Pf. ermäßigt werden; an einzelnen Nachmittagen wurde ganz umsonst gelesen. An einem Nachmittage aus das Gebotene schreiben die Veranstalter: Durch Anschaffung einer Reihe neuer Bilder, namentlich bunter, konnten die Vorlesungen wesentlich interessanter und unterhaltender gestaltet werden. Denn die Kinder verlangen viele Bilder. Vor oder nach den Vorlesungen zeigen wir Bilder unserer besten Künstler.

(—) **Mühlhausen, 15. März.** (Selbstmord eines Greises.) Gestern Abend stürzte sich der 79jährige Rentier Klein Schmidt vom Boden durch einen Löffschacht in die Waisküche; er war sofort tot. Kurz vorher hatte er von Mietern eines seiner Häuser einen Brief erhalten, worin sie drohten, alle zu kündigen, wenn er nicht eine ihnen unlieblichen Mietspartei sofort entiere. Ehe er in den Tod ging, hatte er alle seine Habe an Geld und Wertgegenständen auf einen Tisch gelegt.

## Gerichtsverhandlungen.

### Strafkammer.

Halle a. S., 16. März.

#### Das falsche Ehepaar.

Der 25jährige „Schachtmeister“ Andreas Swoboda stellte seit September vor. J. mehrmals Geleit, hat denen er sich mit seiner Gestalt als angesehener Gehirne einquartiert, um die Beträge für Loge und Kost. Einen Geleit in Meuselwitz schickte er um 23 Mark. Wie über seine vorgegebene Ehe machte er auch über seine Verheiratung und Vermögensverhältnisse Angaben. Im Januar d. J. verheiratete er bei einem Geleit in Halle das gleiche Betrugsmanöver, wurde aber bald durchsahnt und der Polizei übergeben. Er ist schon öfter verurteilt, auch wegen Betruges.

Der Staatsanwalt beantragte gegen ihn zwei Jahre Zuchthaus. Die Strafkammer verurteilte ihn zu einem Jahre drei Monaten Gefängnis wegen Mißfallbetruges und zu drei Tagen Haft wegen der falschen Eintragungen ins Fremdenbuch der Geleitwirthe.

### Schöffengericht.

Halle a. S., 16. März.

#### Katale Urlandsüberbreitung.

Der 46jährige Wäber Heinrich Schaaf von hier erhielt Ende Dezember vor. J. einen dreitägigen Urlaub aus dem Gefängnis, um binnen kurzer Zeit eine Strafe von zwei Jahren verbüßen. Er ist schon häufig wegen Gemeinlichkeitsverbrechen verurteilt. Da er den Urlaub überschritt, so wurden zwei Polizeibeamte beauftragt, ihn in der Wohnung seiner Frau abzuholen. Sie suchten ihn dort aber mehrmals vergeblich, bis sie ihn endlich am Abend des 26. Dezember beim Abfertigen antrafen. Schaaf setzte jedoch seiner Abführung den heftigsten Widerstand entgegen und mußte gewaltsam aus der Wohnung hinausgeführt werden. Auf der Straße war er sich nicht und schlug und trat um sich „wie ein Wilder“. Selbst nach Anlegung der Handfesseln vermochten ihn die Beamten nicht fortzubringen, sondern mußten sich erst durch ein hinzukommendes junges Mädchen noch zwei Kollegen von der Polizeiwache zum Beistande holen lassen. Die vier Beamten mußten dann den Widerwilligen händelhaft tragen. Während des Transportes „brüllte“ Schaaf und stieß unaußerhalb die todesähnlichen Schimpfwörter gegen die Beamten aus. Dem einen drohte er sogar, er werde mit ihm nach etwa vier Monaten, wenn er seine Strafe nicht abgeben lasse, abrechnen und ihn tot machen; es sei ihm ganz egal, ob ihm deshalb nachher der Kopf abgehauen werde. Auch im Wachtloste löste Schaaf noch mehrfach heftige Beschäftigung und ins Gefängnis weitergeschickt werden konnte.

Vor dem Schöffengericht und zu seiner Entschuldigend, die lange Strafe habe ihm zu auferlegen und so aufgetrieben gemacht, daß er bei der Abholung kaum seiner Sinne mächtig gewesen sei; auch habe er sich in angründlichem Zustande befunden, da er wegen der langen Entbehrung im Gefängnis, nicht mehr viel vorbringen könne. Die Urlandsüberbreitung trug ihm nun weitere sechs Wochen Gefängnis wegen Verleitung, Beleidigung und Widerstandes gegen die Staatsgewalt ein.

#### Der Diebstahl der Vollmilch.

Bei dem hiesigen Milchhändler S. J. wurden im Januar dreimal Proben von Vollmilch wegen zu geringen Fettgehaltes durch das hiesige Nahrungsmitteluntersuchungsamt beanstandet. Der Durchschnittsfettgehalt der in Halle in Handel gebrachten Vollmilch beträgt 3,25 Prozent. Die drei Proben hatten aber nur einen Fettgehalt von 2,40–2,60 Prozent. Die angegebene Vollmilch mußte also entweder entrahmt oder mit Magermilch vermischt sein. Vor Gericht führte der Milchhändler zu seiner Rechtfertigung an, seine Vollmilch, die er von zwei Gutsbesitzern in Kößitz bezog, welche durchschnittlich einen sehr starken Fettgehalt auf; er habe sich dafür, weil damals gerade sehr dringend Rahm verlangt worden sei, für berechtigt gehalten, etwas Rahm abzuschnöpfen, in der Meinung, die Milch werde trotzdem noch fett genug bleiben. Tatsächlich ist bei abern von ihm entnommenen Milchproben nicht ein sehr hoher Fettgehalt festgestellt worden, bis über 4 Prozent. Der Gerichtsvorsteher machte ihn aber darauf aufmerksam, daß Vollmilch stets nur in unzerfallenen Naturzustande in den Handel gebracht werden dürfe. Es sei daher bereits Nahrungsmittelfachkundigen sehr stark selbständige Vollmilch durch Entzahnung aus nur auf den Durchschnittsfettgehalt herabgesetzt werde. In den vorliegenden Fällen sei es übrigens der Fettgehalt noch unter den Durchschnitt gefunken; es müße also wohl eine weit reichlichere Entschuldigend stattgefunden haben, als der Angeklagte glauben machen wolle. Es werde auch vermutet, daß er seine vermeintliche Ausweichungsmethode wohl noch öfter angewandt haben möge als in den zur Anzeige gelangten Fällen. Wegen Nahrungsmittel-

Verletzung wurde der Milchhändler in eine Geldstrafe von 40 Mark genommen.

**Penjumenträge.** Zu dem Bericht über die Verhandlung einer hiesigen Versicherungsgesellschaft vor dem Kaufmannsgericht wegen Abbruch von leonantenen Penjumenträgen bittet uns die Direktion der Meißnerischen Versicherungsgesellschaft, daß hier, Markt 20, mitzuteilen, daß fragliche Verhandlung ihre Gesellschaft nicht betrifft.

### Den eigenen gefesselten Sohn erdroßelt.

**Jwidau, 12. März.** Die Wirtshausfrau Cäcilie Ell Gräfe geb. Wörlich aus Kelschen bei Wittenberg, welche angeklagt war, am 30. Oktober vor. Jahres ihren 21 Jahre alten gefesselten Sohn mit einem Eisen erdroßelt zu haben, wurde heute vom Schwurgericht zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt.

### Zum Tode verurteilt.

**Meieritz, 18. März.** Das Schwurgericht verurteilte die Hausfrau Frau B. Falck aus Dammhorne, welche ihren Verstorbenen Sohn, ihren Ehemann zu erdrücken, zum Tode. Ihr Vater war bereits früher zum Tode verurteilt worden, ist aber im Gefängnis gestorben.

## Vermischtes.

### 53 Tote bei einem Grubenunglück.

Petersburg, 18. März.

Zu dem Grubenunglück auf dem Schacht Tzotana wird gemeldet, daß bisher 53 Tote zutage gefördert worden sind. Die Arbeiter versichern jedoch, daß noch weitere 25 Tote sich in dem Schacht befinden.

### Ein deutscher Kaufmann in Saloniki erschwuunden.

Der für die Firma D. D. D. und Wiedmann (Wiesbaden) in Saloniki tätige Kaufmann Carl Bedel aus Wiesbaden ist seit dem 8. d. M. spurlos verschwunden. Die Nachforschungen sind bisher erfolglos geblieben.

### Airhanddiebstahl.

**Berlin, 18. März.** In der Nacht zum Sonntag wurde in der Synagoge Betzow in der Brunnenstraße ein Einbruch diebstahl verübt, bei dem den Tätern sämtliches Silber im Werte von 8000 Mark in die Hände fiel.

Der Lokomotivführer als Fahrmann. In Mannheim wurde der Lokomotivführer Johann Meißner von Fahrmannentzogen gehalten. Meißner hatte in überdeutlichen Fahrmannentzogenen falsche Zweimarkstücke ausgegeben; in seiner Wohnung entdeckte man eine vollständig eingerichtete Fahrmannentzogen.

Schülerfreit. Aus Serajewo wird berichtet: Wegen Ausschließung eines Schülers sind die übrigen Jünglinge des Gymnasiums in den Streik getreten. Sie veranlaßten im Schulgebäude solche Standstillen, daß die Polizei einschreiten mußte.

Unfall in einem englischen Militärlager. In der Nacht fuhr ein Automobil, einem Bericht aus London zufolge, in eine Abteilung Soldaten vom Hampshireregiment, die sich auf einem Nachmarsch befand. Ein Leutnant und sieben Mann wurden schwer verwundet, einige andere wurden zu Boden gerufen.

Wächende Bombe. Ein Telegramm aus New York meldet: Der Oberstein Rosalski, der seinerzeit den Diener Brand zu 30 Jahren Freiheitsstrafe verurteilt, erhielt eine Bombe mit der Post zugeandt. Die Polizei hatte Mitteilung von der Abwendung bekommen und den Empfänger gewarnt. Der zur Öffnung des Pakets entsandte Polizeinspektor wurde von der explodierenden Bombe schwer verletzt; das ganze Zimmer wurde verwüstet. Der Abender des Pakets ist vermutlich ein Italiener.

Er hat Angst... Eine amerikanische Missionarin trinkt in China mit den acht Frauen des Mandarins Lee. Die chinesischen Damen unterziehen die Kleidung, das Haar, die Hände der Fremden, entsetzt aber sind sie über die großen Füße. „Wer du kannst dann ja gehen und laufen, wie ein Mann!“ „Was machst du?“ „Denn kannst du nicht auch gehen und schreiten?“ „Jomohl.“ „Denn mußst du doch auch hart sein, wie ein Mann?“ „Das hoffe ich.“ „Und du würdest dich mit keinem Mann schlagen lassen, auch nicht mit deinem Gatten?“ „Nein“, erklärte die Missionarin, „ich würde mich von niemandem schlagen lassen.“ Die acht Mandarinnenfrauen blühen einander freundlich an und niden, und schließlich lag die älteste von ihnen sanft: „Jetzt verheiß ich auch, warum der fremde Teufel nie mehr als ein Frau hat: Er hat Angst...“

### Briefkasten.

(Über Anfrage ist die Abonnementsenttung bezuglos.)  
Herrn J. Bomb. Sie müssen sich die Antragskosten aufkommen.

Künstliches Gebiß. Es ist sowohl juristisch als auch — wie uns eine zahnärztliche Autorität auf Befragen mitteilt — medizinisch einfach ausgeschlossen, daß jemand ein Gebiß unter Verweigerung der Bezahlung zurückgibt, nachdem er es zunächst für passend erklärt und sogar monatlang benutzt hat.

### Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Ausland und Letzte Nachrichten: Karl Meißner; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für den Inseratenteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Henkel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 12 Seiten. —

entsprechlich Unterhaltungsblatt.

Gebr. Jörn, Großh. Sächs. Postbesitzer, Gr. Eisenstr. 9, Fernspr. 367, empfehlen:

# Mefmer

vorzüglich im Geismarck, billig im Gebrauch. Das Pfund von 2,60 an, 100 Gramm ab 55 Pf.

**Handverrückt übermorgen**  
**Ziehung.**  
**Königsberger Lotterie**  
 3397 Gewinne  
**50 000 Mark**  
**15 000 Mark**  
**4 000 Mark**

Der Geld für alle Gewinne.  
 Lose a 1 Mt., 11 Stück 10,- Mt.  
 Porto u. Stfte 30 Pf. bei

**Rich. Meye,**  
 Leipzigerstr. 46. Tel. 3731.  
 Bitte sofort zu bestellen.

**Nächste Woche**  
**Ziehung**  
 am 27. u. 28. ds. Mtis.

**Säuglingsheim-Geldlotterie**  
 3667 Gewinne

**100 000 Mark**  
**50 000 Mark**  
**10 000 Mark**

Lose a 220 Mt., 5 Stk. 11,- Mt.  
 Porto u. Gewinnliste gratis.

**Ritter**



**Pianos**  
 überall preisgekrönt  
 zuletzt  
 1911 Turin  
 Grand Prix

**Plissee** fertig schnell und  
 lauber A. Schulze,  
 Leipzig, S. 11 r.  
 Haben Sie schon 16 A. H. 30 Liter  
 (Wand 3.80 Mt.) probiert Det.  
 H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**Baum- u. Rosenpfähle,**  
 auch grün gefärbt, mit Verzinsung  
 (Fahnen- u. Bohnenstangen,  
 Kanthölzer, Stollen, Latzen, 1. Spalier  
 etc., Blumen- u. Tonkornst-  
 stäbe, Holzstaken, Wäschesäulen  
 u. Stütz-, Baum- u. Sprossenleitern,  
 Dachsparren, Kokenbaumhänder,  
 pa. Kaffahindebast, Pflanzenstül-  
 ketten. Carl Schumann,  
 Gr. Steinstr. 30, Fernsprecher 474.

**Zur Wäsche-Anfertigung**  
 empfl. Etiketten und Etikette  
 besserer Fabrikate: Madetraband-  
 stoffe, als Fendern, Rollen,  
 Garnituren, Kissen, Hand-  
 tücher, etc. wie Spitzen, Ein-  
 fäden, etc. u. dgl. in gr. Auswahl  
 1/2 Mt. Thomassinstr. 8, III. r.

**Herren-Anzugstoffe,**  
 Knaben-Cheviots, Kostüm-  
 Kleider- und Blusenstoffe,  
 sehr günstige Angebote  
**Salzfabrik** Gr. S. 11 r.

**Schweine-Schmalz,**  
 gar. rein, ca. 30 Pf. a 1 Stk. billig  
 abzugeben. Gr. Steinstr. unter  
 N. 2. 214 an Rudolf Broske,  
 Delle a. E.

**Ganze Namen od. Vornamen**  
 läßt zum Selbsterwerb von Bällen u.  
 werden (rote Schrift a. weiß, Sand)  
 H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**Salatbestecks**  
 aus bestem Horn  
 preiswert bei  
**C. F. Ritter,**  
 Leipzigerstr. 90.

**Realschule m. Progymn.**  
 zu Coswig in Anhalt.

**Kleines Alumnat,** nicht Massenpen-  
 sion, im Schulhause  
 selbst, unt. persön-  
 licher Leitung des Direktors. — Ausgezeichnete Ver-  
 pflegung. — Neues Schulhaus mit Zentralheizung. —  
 Nur kleine Klassen; intensive Förderung schwächer  
 Schüler, die sitzen geblieben sind oder in stark be-  
 setzten Klassen nicht recht vorwärts kommen. — Das  
 Städtchen, an der Bahn Dessau-Wittenberg, gesund  
 und herrlich an der Elbe gelegen, von Wald umgeben.  
 Pension und Unterricht jährlich 1000 bis 1200 Mark.  
 Vorzügliche Referenzen. — **Dr. Schiebold,** Direktor.

**Mode-Neuheiten**  
 in  
**Damen-Konfektion**

**Kostüme** sind von der Mode besonders  
 begünstigt, ich führe darin eine  
 enorme Auswahl  
 in den Preislagen . . . Mk. 68<sup>00</sup> bis 17<sup>75</sup>

**Mäntel** vom einfachsten bis zum elegantesten  
 Genre in den sparten Modetönen :: ::  
 Mk. 48<sup>00</sup> 36<sup>00</sup> 24<sup>00</sup> 16<sup>00</sup> 9<sup>00</sup> 5<sup>75</sup>

**Kostüm - Röcke** in unerschöpflicher  
 Auswahl, blau,  
 schwarz und englisch  
 in den Preislagen . . . . . Mk. 42<sup>00</sup> bis 1<sup>85</sup>

**Blusen** meine Spezialität!  
 Mail, Batist, Völle, Mussoline Tüll und Seide  
 zu hervorragend billigen Preisen.

**:: Für Konfirmandinnen! ::**

Entzückende fertige Kleider  
 schwarz, weiss 27<sup>50</sup> 24<sup>00</sup> 18<sup>00</sup> 13<sup>50</sup>  
 und farbig

Jackets und Mäntel  
 schwarz und 16<sup>00</sup> 14<sup>00</sup> 11<sup>00</sup> 8<sup>75</sup> 6<sup>50</sup> 5<sup>75</sup>  
 couleur

**Fasson Venus**  
 der begehrteste Paletot dieser Saison 19<sup>75</sup>  
 in 'voll, mode und marineblau, Ia. Tuch  
 Reflamerpreis

**Alex Michel,**  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Kühn & Lindenberg**  
 Fernspr. 669. Weingrosshandlung Lindenstr. 2.

**MIGNON-  
 KAKAO SCHOKOLADE**

**David Söhne** Halle a. S.  
 A.-G. Verkaufsstellen durch  
 Plakate kenntlich.  
 Anerkannt vorzügliche Qualitäten.

**Gr. Frische Land-Eier** p. Dtl. 105 Pf.  
**Gr. Blut-Äpfelinen** 45 Pf.  
**Gr. Zitronen** 10 Stk. 40 Pf.  
 Bernh. Siegel, Gassenstr. 47.

Montag, den 18. ds. Mtis., er-  
 halte ich  
**belgische  
 Arbeitspferde.**  
**Christian Körber,**  
 Dorotheenstr. 7.

**In 3 Tagen Ziehung**  
**Königsberger Lotterie.**  
 Hauptgew. 15000 Mark.  
 Los 1 Mt., 5 Lose fort. aus versch.  
 Lauf. 4 Mt. 50, 10 St. 9 Mt.  
 Petrich & Kopsch, Salzmstr. 6.

**Blüthner-Flügel,**  
 gebraucht, 450 M.  
**Perzina-Flügel 1060 M.,**  
 wenig gebraucht, zu verkaufen.  
**H. Lüders,**  
 Mittelstr. 9/10.

**Ein neuer Weg zur Gesundheit**  
 ist das Radfahren. Informieren Sie sich daher  
 über Mittel und Wege, das gute preis re  
 Fahrrad Sturmvelo zu erlangen. Federleichte  
 Aluminiumrahmen, alle Zubehörteile, Taschen-  
 lampen, Feuerzeuge, Gasierapparate, Nähma-  
 schinen aller Systeme. Verlangen Sie den  
 neuen Jahreskatalog, Vertreter werden angestellt.  
**Deutsche Fahrradwerke Sturmvelo**  
 Berlin-Halensee 36.

**Aussergewöhnlich billig.**  
 Dienstag früh 8 Uhr  
 nicht es in der „Nordsee“

**1 Waggon Kabeljau 15**  
 ohne Kopf Pfund nur 15  
 Karbonaden, vollständig fertig zum Pfund 25  
 Braten  
 Schellfisch ohne Kopf Pfund 28  
 Es gibt eine feine lebendige Ware kaufen Sie nie  
 wieder zu diesem billigen Preise. Köchbücher gratis.  
 Ferner sehr billig  
**Deutsche Dampfischerei- „Nordsee“**  
 Gesellschaft  
 Größte Hochseiferei Deutschlands.

**In gebrauchten**  
**Pianos**  
 habe ich a. H. mehrere  
 sehr gut erhaltene Instru-  
 mente als besonders

**Gelegenheits-  
 käufe**  
 v. Mt. 300—450  
 abzugeben.  
**Albert Hoffmann,**  
 am Riebeckplatz.

**Unterhalten** (gestrichl. Erftot,  
 Bauff).  
 Große Auswahl.  
**H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

**Reisekoffer,  
 Reisetaschen,**  
  
**Rucksäcke,**  
 Reit- und Jagdgamaschen,  
 Touristen- u. Chauffeurgamaschen,  
**Autokoffer,** Autotaschen,  
 Auto-Handschuhe  
 in solidester Ausführung zu  
 mässigen Preisen.  
**Paul Goldner,**  
 Koffer- u. Lederwarenfabrik,  
 Halle a. S., Leipzigerstr. 79,  
 neben Hotel „Rotes Ross“.  
 ♦ Reparaturen billigst. ♦  
 Mitglied d. Rab.-Spar-Vereins.

**Waschgefäße,**  
 dauerhaft u. billig, größte Auswahl.  
 Böttcher-Schülerstr. 1, Markt am  
 Markt, 5. u. Babati. Gear. 1878.

**Strickmalchine,**  
 fast neu, mit allem Zubehör,  
 tranfportabel, spottbillig zu verk.  
 Zu ertr. **Unter Markt 25, III. L.**

**Haben Sie**  
 schon meine **Spitzkugeln**  
 (Horngehäusen mit Schokolade  
 überzogen) probiert? Ich  
 möchte Sie gern als Kunden  
 haben.  
**Carl Bood** Brotstra. 112, Markt-  
 platz i. Turm  
 Leipzigerstr. 61/62.

**H. Schnee Nachf.**  
 Gr. Steinstr. 84.  
 Erstes Spezialgeschäft für gute  
**Strumpfmägen und Zeitfotagen.**

**Versuchen Sie**  
  
**Aug. Weddy's**  
**Firmafedern.**  
 Leipzigerstr. 22

**Eierlöffel**  
 in Horn und Bein  
 empfiehlt  
**C. F. Ritter,**  
 Leipzigerstr. 90.

**Reifeleiben ererbte**  
 „Niedegacht“  
 Bester Apparat zum Behandeln d.  
 Fußboden, Parkett, Linoleum u.  
 gleichmäßige Vertiefung  
 des Wachs.  
 Bester Apparat zur Verfertigung  
 Alciniger Kabinett  
**G u s a v e r s e n s c h**  
 Haus- u. Schenkgeräthe.  
 Böttch. 4. 256/4

**Pianos**  
 auch auf bequeme  
 Teilzahlungen  
**Ritter**  
 Pianoforte-Fabrik  
 Gebrauchte  
**Drehbank,**  
 250 mm Spindelhöhe, 2 m Drehh.  
 zu laufend eluftr. 27 u. 48 L.  
 5545 an Invalidenbank, Bar-  
 führerstraße 2.

**Transportable Sparbohrerde**  
 für Haushaltungen, Hotels,  
 Rittergüter.  
**Feine Emaille-Herde**  
 in eleganter Nickel-Ausstattung  
 für Gas- oder Kohlen-Beuerung  
**Max Herrmann,**  
 Gr. Ulrichstr. 57. Fernspr. 171.